

# „Persönlichkeit ist eine Lüge!“

- Ein traurig-lustiges Stück -

Was machte „Girlsnightout“ so faszinierend, dass der Applaus zum Schluss nicht enden wollte?



Drei Mädchen sitzen auf dem Bett, im Hintergrund läuft ein Schmalspurfamilienfilm. Geredet wird über verschiedene Themen: Zukunftsängste, Träume, Jungs und Bravo. Der Dialog verläuft in keiner eindeutigen Richtung, sondern wirkt mehr wie eine Aneinanderreihung von Zitaten und Gedanken - immer wieder wird von dem einen in das andere Thema gewechselt. Die Mädchen wollen nur über ihre eigenen Probleme reden und sich nicht mit denen, der anderen befassen.

Auch als sie älter sind, haben sich die Ge-



sprächsthemen nicht stark verändert. Es dreht sich immer noch alles um den eigenen Körper, um Beziehungen zu Männern und untereinander, aber auch um Sex, Alkohol und Tod. Jeder hat seine eigenen Probleme: Die eine mit dem Alkohol, die andere mit dem Essen und die dritte mit ihrer Suche nach und der gleichzeitigen Flucht vor der Liebe. Immer noch reden sie aneinander vorbei – sie sind nicht allein aber doch einsam. Dieser Zustand ufernt auch in Aggressionen gegeneinander aus. Die Darstellung wechselt zwischen Dialogen

und verschiedenen Showeinlagen wie Gesang, Talkshow, Herzblatt und Kinderspiel.

Das Stück endet ohne Weiterentwicklung der Handlung und ohne Vertiefung der Themen - genauso, wie es angefangen hat, mit den drei Schauspielerinnen auf dem Bett sitzend.

## Zitate aus dem Stück:

- „Auch Dummheit kann ich mir gut leisten.“
- „Wenn die Welt eine Scheibe Mozzarella ist, warum gibt es dann keine Tomate dazu.“
- „Der Mensch sollte nicht so viel Zeit mit Nachdenken verbringen, Grübeln tut ihm gar nicht gut.“
- „Wenn man lieben will, dann sollte man lieben, dann findet man auch wen.“
- „Das eigentliche Drama findet in den Köpfen statt.“
- „Der Sympathiebonus kann zur Zeit leider nicht vergeben werden.“
- „Wir sind so, wie alle, vielleicht ein bisschen anders, und das macht uns auch nicht viel sympathischer.“
- „Mein Herz ist so

groß, nur für mich ist kein Platz.“

- „Zum Glück findet das Leben nicht nur heute statt.“
- „Nichts steht fest, außer die Schuhe.“

## Rückmeldungen aus der Nachbesprechung:

- „Die Umsetzung der Rollen war zum Liebhaben und sehr natürlich.“
- „Die Tempowechsel und Pausen waren perfekt abgepasst.“
- „Das Stück hat mich sehr berührt und ich habe mich in vielen Dingen wiedergefunden.“
- „So sind sie, die Weiber: viel Gequassel und Klamotten.“
- „Die Darstellung wirkte nicht klischeehaft, sondern selbstironisch.“
- „Es ist kein reines Frauenstück.“
- „Auch wenn man Deutsch nicht gut verstehen kann, ist die Darstellung so natürlich wie ein Frühlingsfluss, der aus dem Gebirge kommt.“
- „Es entwickelt sich zwischen den Figuren keine Dreierdynamik und Tiefe.“
- „Es war sehr modernes Theater, wie eine schnelle Folge von Videoclips. Vielleicht eine neue dramatische Form.“
- „Ich habe nach Rollen gesucht und fand die Empfindsame, die Durchziehende und die Obergeile.“
- „Letztendlich passiert überhaupt nichts.“
- „Man ist nie man selbst, es werden immer nur Rollen gespielt.“

*Claudia und Melanie*

